



# Dorfmoderation 2020 - 2022



## Abschlussbericht

Juni 2022

Im Auftrag der Ortsgemeinde Schmissberg  
erstellt von

Büro **PLAN B**

Dipl.-Päd. Beate Stoff

Am Obstgarten 43

D - 54317 Osburg

Tel. 06500-913104

Buero-PlanB@gmx.net

## 1. Hintergrund und Einleitung

Die Ortsgemeinde Schmißberg hat vom Land Rheinland-Pfalz eine finanzielle Förderung für die zweijährige Dorfmoderation erhalten.

Die offizielle Beauftragung der Dorfmoderation erfolgte durch den Rat der Ortsgemeinde im Frühjahr 2020, der Vertrag über die Dorfmoderation lief von Mai 2020 bis April 2022.

Im Rahmen der Dorfmoderation sollten folgende Elemente umgesetzt werden:

- Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse / Dorf-Check) im Vorfeld,
- Bürgerversammlung,
- Gründung von Arbeits- / Interessengruppen,
- Moderation und fachliche Begleitung der Arbeits- /Interessengruppen und einzelnen Vereinen / Gruppierungen,
- Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde,
- Formaler Abschluss (Bericht, Präsentation in einer öffentlichen Veranstaltung).

Dieser Plan wurde aufgrund der Tatsache, dass der gesamte Zeitraum der Dorfmoderation in die Corona-Pandemie mit den damit einhergehenden Beschränkungen und planerischen Unwägbarkeiten fiel, inhaltlich zwar nahezu vollständig, methodisch zumindest teilweise jedoch in modifizierter Form umgesetzt.

Stark von den Einschränkungen betroffen waren die vorgesehenen breiten Bürgerbeteiligungsmaßnahmen insbesondere durch Arbeits-/Interessengruppen, sie mussten zum Teil entweder in anderer Form stattfinden oder komplett zum vorgesehenen Zeitpunkt abgesagt werden. Es gab lediglich eine Arbeitsgruppe, die kontinuierlich gearbeitet hat (Thema „Dorfchronik“), allerdings fast ausschließlich auf digitalem Weg. Andere Formen der Bürgerbeteiligung fanden in Einzelveranstaltungen, in Klein- bzw. Kleinstgruppen oder stellvertretend mit dem Gemeinderat statt

Die abschließende Präsentation des Abschlußberichts der Dorfmoderation im Rahmen einer Bürgerversammlung hat am 13. Juni 2022 stattgefunden.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an der Gliederung der oben aufgelisteten Elemente und zeigt auf, was wann mit welchen Ergebnissen umgesetzt wurde.

Ausführlich dargestellt sind insbesondere im Punkt „Moderation und fachliche Begleitung“ sämtliche Elemente des „Dorf-Check“ mit einer Zusammenfassung der jeweiligen Ausgangssituation und den durchgeführten Tätigkeiten.

Den Abschluss des Berichts bildet das Fazit mit einigen Empfehlungen zur Weiterarbeit der Ortsgemeinde ohne weitere Unterstützung durch die Dorfmoderation.

## **2. Erste Phase der Dorfmoderation: Vorarbeiten, Voruntersuchung und Stärken-Schwächen-Analyse / Dorf-Check**

### **2.1 Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse / Dorf-Check) im**

Als erster Schritt in der Dorfmoderation wurde eine Bestandsaufnahme in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) durchgeführt und ein „Dorf-Check“ erstellt. Dies fand mit zweimonatiger coronabedingter Verzögerung zwischen Juli und September 2020 statt.

Grundlage der Analysen waren neben der Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten zwei Dorfrundgänge (24. Juli außerörtlich, 28. August innerörtlich), die Kinderbeteiligungsaktion „Schmißberg aus Kindersicht“ am 20. September und 40 Gespräche, u.a. mit Ortsgemeinde, Vereinen / Gruppen, Feuerwehr, Kindergarten, Grundschule, Jugendpflege, Kirchengemeinde, Pflegestützpunkt, Tourist Info, Naturpark Saar-Hunsrück, und mehreren Fachabteilungen von Verbandsgemeinde und Kreisverwaltung Birkenfeld sowie mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. 24 Gesprächskontakte mit über 80 erreichten Personen bezogen sich ausschließlich auf Schmißberg, 16 Gespräche mit knapp 20 erreichten Personen fanden mit der parallel angelaufenen Bestandsaufnahme im Rahmen der Dorfmoderation für Wilzenberg-Hußweiler statt. Insgesamt wurden somit in den Gesprächen, den Dorfrundgängen, der Kinderbeteiligung und den Befragungen rund 100 Personen erreicht. So gelang es, ein vielfältiges Bild des Dorfes zu erhalten.

Von Beginn an wurden alle öffentlichen Termine und Themen der Veranstaltungen im Rahmen der Dorfmoderation mittels Plakaten, Pressemitteilungen und Ankündigungen auf der Homepage bzw. im WhatsApp-Verteiler der Ortsgemeinde veröffentlicht. Ebenso wurden alle Einladungen und andere wichtige Informationen über einen eigens angelegten eMail-Verteiler verschickt. Zum Ende der Dorfmoderation umfasste dieser eMail-Verteiler über 30 Adressen, überwiegend von BürgerInnen aus Schmißberg, aber auch von überörtlich tätigen Mitarbeitenden von Verwaltungen und Organisationen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und des „Dorf-Check“ sollten eigentlich im Rahmen einer Bürgerversammlung am 13. November 2020 vorgestellt werden, dieser Termin musste jedoch aufgrund der erneuten Coronabeschränkungen storniert werden. Stattdessen wurde die Bestandsaufnahme den Mitgliedern des Ortsgemeinderates in interner Sitzung am 3. November 2020 präsentiert, gerade noch rechtzeitig vor dem nächsten Lockdown, der für die nächsten Monate sämtliche Präsenzveranstaltungen verhinderte.

Im Austausch mit den Ratsmitgliedern wurden die zu bearbeitenden Schwerpunkte der Dorfmoderation besprochen, immer unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit in Anbetracht der Corona-Pandemie.

Im Nachgang wurde die Bestandsaufnahme auf der Schmißberger Homepage unter <https://www.schmissberg.de/category/dorfentwicklung/dorfmoderation/> zum Download eingestellt und es wurde ein doppelseitiges Infoblatt zum Stand und den Planungen der Dorfmoderation an jeden Haushalt verteilt.

## 2.2 Analyse der sozio-demographischen Strukturdaten

### 2.2.1 Bevölkerungszahlen und demographische Entwicklung

In der Grundtendenz verzeichnet Schmißberg eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung, der bisherige Höchststand lag bei 238 EinwohnerInnen im Jahr 2001.

Lag die durchschnittliche Zahl der EinwohnerInnen im Schnitt der 2000er Jahre noch bei über 230, so betrug die durchschnittliche Zahl in den 2010er Jahren nur noch 208 Personen. In den letzten beiden Jahren liegt die Zahl wieder höher, es gab einige Geburten, v.a. aber in 2019 mehr Zuzüge als in den Vorjahren.

Die Bevölkerungsdichte liegt mit 129 EinwohnerInnen pro km<sup>2</sup> deutlich höher als im Durchschnitt der VG Birkenfeld mit 95 EinwohnerInnen pro km<sup>2</sup>.

#### Bevölkerungsentwicklung in Schmißberg, 1975 bis 2020

Jahr	Frauen	Männer	Insgesamt
1975	87	88	175
1980	104	98	202
1985	120	102	222
1990	120	115	235
1995	113	111	224
2000	115	113	228
2005	114	116	230
2006	118	115	233
2007	117	118	235
2008	114	118	232
2009	113	108	221
2010	115	113	228
2011	107	101	208
2012	105	103	208
2013	99	103	202
2014	94	102	196
2015	102	101	203
2016	102	103	205
2017	103	106	209
2018	100	104	204
2019	105	111	216
2020	104	111	215

Quelle: Statistisches Landesamt, Datenstand 31.12., letzter verfügbarer Wert 31.12.2020

Die Bevölkerungsstruktur ist gekennzeichnet sowohl durch einen etwas höheren Anteil junger Menschen - ihr Bevölkerungsanteil lag 2020 bei 18,6% (18,1% in der VG Birkenfeld), als auch einem deutlich höheren Anteil von über 50-Jährigen - sie stellten 48,4% der Bevölkerung (45,0% in der VG Birkenfeld).

Der Anteil der Menschen, die älter als 70 Jahre sind, lag 2020 bei 23,7% (VG Birkenfeld 21,9%), zukünftig ist angesichts der demographischen Entwicklung von einem weiter wachsenden Anstieg auszugehen. Abweichungen zur nachfolgenden Tabelle ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen Stichtage und Quellen (Statistisches Landesamt bzw. Einwohnerstatistik aus RLPdirekt).

### Bevölkerung in Schmißberg nach Altersgruppen, 2018 bis 2021

	Anzahl	in %						
	2018	2018	2019	2019	2020	2020	2021	2021
0-19 J	32	15,5%	41	18,7%	41	18,8%	40	19,2%
20-49 J	67	32,4%	73	33,3%	73	33,5%	65	31,3%
50-69 J	77	37,2%	74	33,8%	67	30,7%	67	32,2%
ü 70 J	31	15,0%	31	14,2%	37	17,0%	36	17,3%
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>	<b>100,0%</b>	<b>219</b>	<b>100,0%</b>	<b>218</b>	<b>100,0%</b>	<b>208</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: RLPdirekt, Datenstand 31.12.

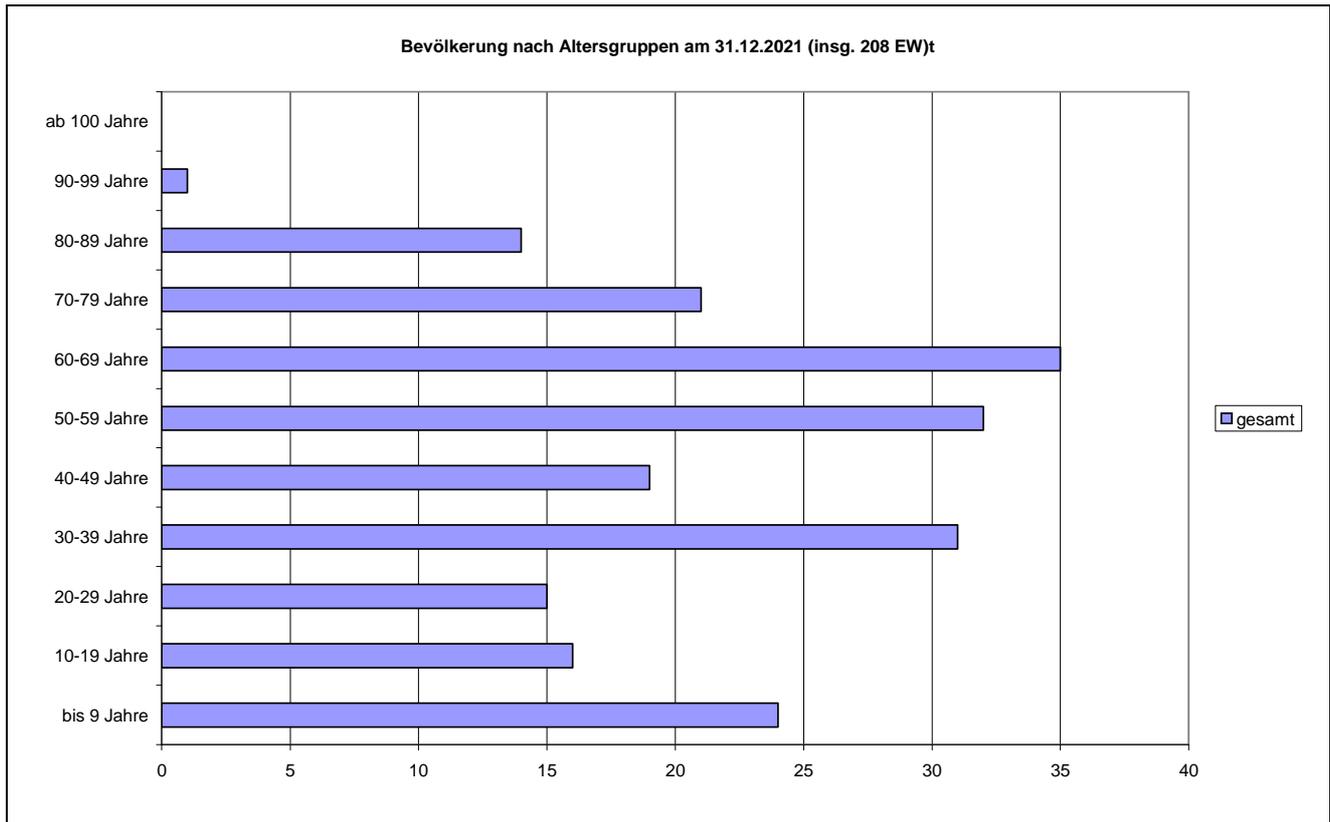
Ein Detailblick auf die einzelnen Altersgruppen zeigt relativ hohe Anteile in den Altersgruppen der 50-59-Jährigen und der 60-69-Jährigen.

### Altersstruktur der Bevölkerung von Schmißberg – Entwicklung

Altersgruppen (nur HAW)	Anzahl	in %						
	2018	2018	2019	2019	2020	2020	2021	2021
bis 9 Jahre	18	8,7	24	11,0	24	11,0	24	11,5
10-19 Jahre	14	6,8	17	7,8	17	7,8	16	7,7
20-29 Jahre	23	11,1	23	10,5	22	10,1	15	7,2
30-39 Jahre	26	12,6	29	13,2	29	13,3	31	14,9
40-49 Jahre	18	8,7	21	9,6	22	10,1	19	9,1
50-59 Jahre	43	20,8	42	19,2	36	16,5	32	15,4
60-69 Jahre	34	16,4	32	14,6	31	14,2	35	16,8
70-79 Jahre	18	8,7	17	7,8	24	11,0	21	10,1
80-89 Jahre	12	5,8	13	5,9	12	5,5	14	6,7
90-99 Jahre	1	0,5	1	0,5	1	0,5	1	0,5
ab 100 Jahre	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>gesamt</b>	<b>207</b>	<b>100,0</b>	<b>219</b>	<b>100,0</b>	<b>218</b>	<b>100,0</b>	<b>208</b>	<b>100,0</b>

Quelle: RLPdirekt, Datenstand 31.12.

## Struktur der Bevölkerung nach Altersgruppen



### 2.2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schmißberg

In Schmißberg gibt es fast keine Unternehmen, die sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze am Wohnort bieten, der letzte verfügbare Wert datiert aus dem Jahr 2017. Damals gab es drei Personen, die in Schmißberg gewohnt und sozialversicherungspflichtig beschäftigt gearbeitet haben, in der örtlichen Schreinerei oder kleineren Dienstleistungsunternehmen. Die weitaus größere Zahl pendelt von Schmißberg aus zum Arbeitsplatz. Nicht berücksichtigt sind in dieser Statistik Selbständige und so genannte mithelfende Familienangehörige, die ggf. in Schmißberg arbeiten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an Wohnort zeigt eine leicht rückläufige Tendenz, dies ist aber vor dem Hintergrund der nicht angestiegenen Zahl der Arbeitslosen vermutlich eher darauf zurückzuführen, dass einige Beschäftigte das Rentenalter erreicht haben. Während es kaum jüngere Beschäftigte unter 25 Jahren gibt, liegt der Anteil der älteren Beschäftigten relativ hoch.

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Stichtag 30.06.)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>98</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>87</b>
Männer	52	56	56	56	53	53	54	48
Frauen	36	42	42	42	37	37	35	39
unter 25 Jahre	11	14	11	9	8	6	4	5
55 Jahre und älter	14	18	23	24	23	24	24	23
Auspendler	*	*	95	95	*	*	*	*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der Eckwert „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 EinwohnerInnen zwischen 16 und 65 Jahren“ liegt sehr hoch: 69% aller Menschen zwischen 16 und 65 Jahren sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt, deutlich mehr Männer als Frauen. Die tatsächliche Erwerbstätigkeitsquote liegt noch höher, da in der Statistik die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörige nicht mitgerechnet werden.

### 2.2.3 Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in Schmißberg ist in den Jahresdurchschnitten relativ konstant und lag 2021 bei insgesamt fünf Personen. Die Zahlen sind so klein, dass die Statistik nicht mehr weiter nach Geschlecht und Rechtskreis differenziert veröffentlicht wird.

Der Anteil der Arbeitslosen am Erwerbspersonenpotential (alle 16-65-Jährigen) beträgt rund 4%.

#### Arbeitslose am Wohnort, Jahresdurchschnitte

Arbeitslose (JD)	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 2.3 Vorstellung der Bestandsaufnahme im Ortsgemeinderat (statt Bürgerversammlung)

Den Mitgliedern des Ortsgemeinderates wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und des „Dorf-Check“ sowie der aktuelle Zwischenstand der Arbeit am 3. November 2020 in interner Sitzung präsentiert. Hier die Ergebnisse des „Dorf-Check“ auf einen Blick:

### Sozio-demographische Kennzahlen

- Bevölkerungsstruktur und -entwicklung +/-
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit ++

### Infrastruktur

- Grundversorgung -/+
- Verkehr / Mobilität ++
- Internet ++
- Wohnen, auch Leerstand ++
- Dörfliches Erscheinungsbild ++
- Zustand gemeindlicher Objekte und öffentlicher Anlagen +

### Vorhandene Angebote

- für Kinder +
- für Jugendliche / junge Menschen +/-
- für Familien ++
- für ältere Menschen ++
- generationenübergreifende Angebote ++
- für Menschen mit Behinderung (Inklusion) +/-
- Sport -
- Kultur +
- Geschichte +(+)
- Natur- und kulturräumliches Potential +(+)
- Naherholung und Tourismus ++
- sozialer Zusammenhalt / Bürgerschaftliches Engagement ++
- Dorfpolitik ++
- Darstellung in der Öffentlichkeit ++

#### Legende:

++ vorhanden / (sehr) gut                    + vorhanden / eher gut                    +/- teils-teils / sowohl als auch  
- im Ansatz vorhanden / eher schlecht    -- nicht vorhanden / (sehr) schlecht

Die Klammer signalisiert nicht ausgeschöpftes Potential.

Nach der Präsentation und einer kurzen Aussprache dazu hatten die anwesenden Ratsmitglieder die Gelegenheit, die schon geäußerten Ideen und Anregungen zu ergänzen und zu diskutieren.

Vereinbart wurde abschließend, an welchen thematischen Zielen sich die Dorfmoderation im Speziellen und die künftige Dorfentwicklung allgemein orientieren sollten.

Vier Leitziele wurden formuliert:

1. „Naturerlebnisdorf Schmißberg“ soll als Markenkern ausgearbeitet werden, denn darüber können ganz unterschiedliche Ansätze zusammengeführt werden: Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft sowie der Artenvielfalt, Erhöhung der Lebensqualität, Förderung von Naherholung und Tourismus sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Altersgruppen.
2. Der soziale Zusammenhalt und das bürgerschaftliche Engagement sollen im Bestand gesichert und punktuell ausgebaut werden, um noch mehr Menschen zum Mitmachen zu motivieren.
3. Dorfgeschichte und -kultur sollen sichtbar gemacht werden, nicht nur durch eine Chronik, sondern auch durch Infotafeln und andere Objekte im Dorf (z.B. Nachbauten).
4. Schmißberg möchte Kindern und Jugendlichen ein sicheres, attraktives und vielfältiges Umfeld zum Aufwachsen bieten und sie von klein auf mitnehmen und beteiligen.

Zur Information über den aktuellen Stand und die weiteren geplanten Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten wurde im Dezember 2020 ein Infoblatt mit einem kompakten Überblick über die bisherigen Arbeiten, die vereinbarten Leitziele und die nächsten Schritte erstellt und an jeden Haushalt verteilt.

Anstelle der ursprünglich im Rahmen einer Ratssitzung vorgesehenen Vorstellung der Zwischenbilanz erfolgte diese am 2. September 2021 in einer öffentlichen Bürgerversammlung. Neben einem Blick zurück wurden die Anwesenden darüber informiert, wie es in den nächsten Monaten weitergehen sollte und wie sie sich beteiligen könnten.

### **3. Moderierte Phase zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Dorfentwicklung**

Nachfolgend werden die zentralen Inhalte und Ergebnisse aus der Umsetzungsphase dargestellt. Im Interesse einer besseren Nachvollziehbarkeit erfolgt die Darstellung nicht chronologisch, sondern orientiert sich an Themenbereichen / Elementen des Dorf-Checks. Coronabedingt lag die Zahl der Treffen deutlich niedriger als in vergleichbaren anderen Dorfmoderationen bzw. erreichte in der Summe weniger Menschen. Trotz der erheblich erschwerten Bedingungen haben in der Umsetzungsphase immerhin 12 Präsenzveranstaltungen und anlassbezogene Treffen zu unterschiedlichen Themen bzw. Maßnahmen stattgefunden. Hinzu kamen etliche Telefonate und Abstimmungen mit Einzelpersonen - überwiegend per Email, im Einzelfall auch per Video oder über Slack.

#### **Grundversorgung**

In Schmißberg gibt es kein Angebot zur Grundversorgung, allerdings besteht daran aufgrund der relativen Nähe zu Birkenfeld inklusiv guter Anbindung für PKW, Fahrrad und ÖPNV auch kein Bedarf. Dies betrifft auch die medizinischen Angebote (allgemeinärztliche und fachärztliche Praxen, ärztliche Bereitschaftszentrale, Krankenhaus, Apotheke) sowie die Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit. In Birkenfeld hat der Pflegestützpunkt seinen Sitz, ebenso verschiedene Anbieter von ambulanten Pflegediensten und Essen auf Rädern. Vor Ausbruch der Corona-Pandemie und während dieser Zeit in Phasen mit wenigen Einschränkungen erfreuten sich die ehrenamtlich organisierten gastronomischen Angebote im ehemaligen Schlachthaus bzw. im Dorfgemeinschaftshaus großer Beliebtheit.

Angeregt, aber bislang noch nicht umgesetzt wurden die Ideen für einen Brötchen(hol)service samstags und eine „Genießerkiste“ im Ort für Einheimische und Gäste. Im Rahmen der Dorfmoderation in Wilzenberg-Hußweiler und in Niederhambach erfolgte die Teilnahme an einem Workshop und der digitalen Abschlussveranstaltung vom Projekt „LandVersorgt“. Ergebnis: Schmißberg ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als Modellstandort vorgesehen, ggf. könnte die Frage nach Aufbau einer kleinen Einheit zur Grundversorgung zukünftig interessant werden, wenn das Projekt Kreise zieht.

In Kürze wird wie in Meckenbach und Brücken eine Übersicht herausgegeben werden, die sowohl die derzeitigen Anbieter von Lieferdiensten für Lebensmittel etc., als auch die relevanten Adressen und Kontaktdaten von gesundheitsbezogenen Dienstleistungen/ Angeboten enthält.

### **3.2.2 Internet**

Die Internetanbindung ist mit dem Ausbau des Glasfasernetzes deutlich verbessert worden und bewegt sich nunmehr im Giga-Bereich. Somit besteht derzeit kein weiterer Handlungsbedarf, auch wenn LTE- und Mobilfunknetz bei einzelnen Anbietern weniger gut sind. Theoretisch wäre es denkbar, ein lokales öffentliches WLAN-Netz durch Nutzung freier Bandbreiten zu installieren, wie es einzelne Ortsgemeinden schon gemacht haben. Falls Werbemaßnahmen für den Ort in der Zukunft geplant sind, so sollte auf jeden Fall auf die sehr guten Rahmenbedingungen der Internetanbindung hingewiesen werden, sowohl für die Arbeit (von Unternehmen, im Homeoffice) als auch für die private Nutzung.

### **3.2.3 Energieversorgung / Erneuerbare Energien**

Auf einigen Dachflächen in der Ortslage wird die Sonnenenergie bereits zur Warmwasser- oder Stromerzeugung genutzt, dies wurde 2021 anhand des durch die Dorfmoderation angelegten Solar-/PV-Katasters deutlich. Auf mindestens acht von über 80 Wohngebäuden sowie auf dem Dorfgemeinschaftshaus sind entsprechende Anlagen installiert, somit besteht hier noch ein erhebliches Ausbaupotential. Es gibt bislang keine öffentlichen Ladestationen für Fahrräder oder Autos. Für Herbst 2022 ist jedoch an der Storchenvoliere im Zusammenhang mit der von der AÖR Sonne für Birkenfeld gesponserten Insel-PV-Anlage die Installation einer Aufladestation für Fahrräder und Handys, Smartphones etc. vorgesehen. Die Anregung zur autarken Stromversorgung an diesem Standort ging auf Gespräche im Rahmen der Bestandsaufnahme zurück, seitens der Dorfmoderation wurden entsprechende Hintergrundinformationen über die technischen Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Dorfmoderation stellten „Energieversorgung/ Erneuerbare Energien/ Klimaschutz vor Ort“ einen vordringlich bearbeiteten Themenschwerpunkt dar. Am 9. Juni 2021 fand ein Austauschtreffen von interessierten Ratsmitgliedern mit VertreterInnen der Verbandsgemeinde statt, um hierzu erste Ideen zu generieren. Neben dem Aspekt der lokalen Energieversorgung stand auch die Frage im Raum, ob daraus Einnahmen für die Gemeinde generiert werden könnten. Diskutiert wurden sowohl Möglichkeiten der Stromerzeugung durch Photovoltaik, als auch Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie zur dezentralen Nahwärmeversorgung.

In einem weiteren Gespräch mit dem Ortsgemeinderat im Dezember 2021 wurde vereinbart, diesbezüglich aktiv zu werden. Seitens der Dorfmoderation wurde daraufhin eine

Zusammenstellung von Hintergrundinformationen über verschiedene Formen der Energieerzeugung aus regenerativen Energien und Erfahrungsberichte anderer Kommunen zusammengestellt und der Ortsgemeinde übermittelt. Inzwischen hat der Ortsgemeinderat einen Grundsatzbeschluss getroffen, um die Planungen sowohl für eine Freiflächenphotovoltaikanlage, als auch für die Nahwärmeversorgung voranzutreiben. Für jeden dieser beiden Ansätze wurde jeweils ein Ratsmitglied als zentraler Ansprechpartner und Koordinator benannt.

Eine geeignete Freifläche für Photovoltaik wäre auf dem Stabsberg vorhanden. Potentieller Partner für die Umsetzung wäre die AÖR „Sonne für Birkenfeld“, es sollen aber auch mögliche Alternativen bei verschiedenen privaten Investoren geprüft werden.

Um die Möglichkeiten einer dezentralen Nahwärmeversorgung zu prüfen, hat die Gemeinde bereits mit einem Unternehmen Kontakt aufgenommen. Die Grundvoraussetzungen sind aufgrund der ringförmigen Anordnung vieler Häuser entlang von „Hauptstraße“ und „Am Stabsberg“ im Grundsatz gegeben, zudem ist aufgrund des Alters der Gebäude davon auszugehen, dass in einem Großteil von ihnen die bestehenden Heizungsanlagen früher oder später von fossilen auf andere Energieträger umgerüstet werden müssen. Im nächsten Schritt werden nun eine Bestandsaufnahme und eine Bedarfserhebung folgen. Erst nach Abschluss dieser Voranalysen kann eine endgültige Entscheidung im Rat getroffen werden.

Diskutiert, aber noch nicht umgesetzt wurden verschiedene weitere Maßnahmen zur Information der BürgerInnen, z.B. im Rahmen eines Aktionstags „Nutzung regenerativer Energien und Möglichkeiten zum Energiesparen“, oder Einzelfallprüfung der Dachflächen und anschließende Beratung von HauseigentümerInnen zur Installation von PV-Anlagen.

### **3.2.4 Verkehr / Mobilität**

Grundsätzlich ist Schmißberg ausgesprochen verkehrsgünstig gelegen: In wenigen Fahrminuten sind Birkenfeld und der nächste Autobahnanschluss in Neubrücke (A 62 Richtung Kaiserlautern bzw. Trier) mit PKW über die B 41 erreichbar. In der Gegenrichtung sind die Nachbarorte und Idar-Oberstein schnell erreichbar. Obwohl die Bundesstrasse nicht weit entfernt ist, hält sich der Verkehrslärm in Grenzen.

Mit 156 PKW im Ort bei 175 volljährigen EinwohnerInnen ist die Fahrzeugdichte recht hoch.

Birkenfeld ist auch relativ schnell in 15 Minuten mit dem Rad erreichbar und fußläufig in einer knappen Stunde, die Strecke ist trotz Steigung i.d.R. gut zu bewältigen.

Zum nächsten Bahnhof in Neubrücke sind es zehn Fahrminuten mit PKW und 35 Minuten mit dem Fahrrad, von dort besteht Anschluss nach Mainz und Saarbrücken (werktags i.d.R. stündlich) mit dem Regionalexpress RE 3. Noch näher liegt der Bahnhof Nohen, dort besteht allerdings nur Anschluss an den langsameren Nahverkehr.

An den ÖPNV ist Schmißberg im Gegensatz zu den meisten anderen Dörfern in der Verbandsgemeinde sehr gut angeschlossen, da die Linie 330 regelmäßig als Regiolinie zwischen Birkenfeld und Idar-Oberstein verkehrt und dabei den Ort anfährt. Die beiden Bushaltestellen im Ort sind nicht barrierefrei, mittelfristig wird hier der entsprechende Ausbau nötig werden, um die Landesvorgabe einer barrierefreien Bushaltestelle pro Ort zu erfüllen.

An das regionale und überregionale Radwegenetz ist Schmißberg insgesamt gut angebunden. Durch den Ort verläuft die RadLust-Schleife „EisenMacher“, diese stellt die Anbindung an die Nachbardörfer Rimsberg und Elchweiler und zugleich die direkte Verbindung zum zentralen Knotenpunkt vieler Radwanderwege in Birkenfeld dar. Ebenfalls durch den Ort verläuft ein Teilstück der „Rennrad Rundroute“.

Das Fußwegenetz durch den Ort und um den Ort herum ist in einem guten Zustand und überwiegend auch relativ barrierearm, so dass es für Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren oder im Rollstuhl gut begeh- bzw. befahrbar ist. Ausnahmen stellen die Teilstücke mit erheblichen Steigungen aufgrund der topographischen Bedingungen dar.

Kritisch ist in Schmißberg im Hinblick auf Verkehr/Mobilität lediglich das Thema „innerörtliche Geschwindigkeitsüberschreitungen“. Dies betrifft v.a. die Ortseingangspassagen an den Straßen nach Elchweiler und Rimsberg. Für regelmäßig kritische Situationen sorgt auch die Regelung „rechts vor links“, die im gesamten Ort gilt, aber nicht von allen VerkehrsteilnehmerInnen erkannt und/oder beachtet wird.

Hinweisschilder, um die Verkehrsgeschwindigkeit auf freiwilliger Basis zu bremsen, wurden bereits aufgestellt, bislang aber nur mit mäßigem Erfolg. Von daher bleibt die innerörtliche Geschwindigkeitsreduzierung ein Dauerthema für die Ortsgemeinde und den Rat. Gleiches gilt für die Entschärfung der Problemkreuzung „Hauptstraße – Am Stabsberg“.

### **3.2.5 Wohnen, auch Leerstand**

Schmißberg ist geprägt durch eine kompakte Wohnbebauung, überwiegend handelt es sich um Einfamilienhäuser. Der Wohnungsmarkt ist weitgehend stabil, es gibt kaum Fluktuation. Etliche ältere Häuser wurden in der Vergangenheit saniert und ortsbildtypisch in-

stand gesetzt. Der Verkauf oder die Vermietung freiwerdender Objekte war in der Vergangenheit problemlos möglich. Familiäre und nachbarschaftliche Hilfsnetze funktionieren noch gut, die meisten Menschen fühlen sich im Ort sicher und sozial eingebunden.

Es gibt so gut wie keinen Leerstand im Ort, allerdings gibt es auch kaum noch Nachverdichtungspotential. Über die Ausweisung einiger weniger Baugrundstücke zur Abrundung der Ortslage zwischen der Hauptstraße und „Im Grünesfeld“ wurde schon einmal beraten, allerdings ist auf absehbare Zeit eine Realisierung aufgrund der Vorgaben der ADD unwahrscheinlich. Da die Nachfrage nach Baugrundstücken in Schmißberg aber ohnehin sehr gering ist, hat dies keine weiteren negativen Auswirkungen auf die Dorfentwicklung. Priorität für die Ortsgemeinde hat die Leerstandsvermeidung.

Mit Blick auf eine älter werdende Bevölkerung ist festzustellen, dass es keine Einrichtung für „Wohnen im Alter“ gibt, angesichts des Mangels an größeren Gebäuden erscheint es auch nicht realistisch, dass perspektivisch ein vorhandenes Objekt dafür umgenutzt werden könnte, z.B. für eine Senioren-WG.

Viele Häuser wurden in den 60er und 70er Jahren gebaut, möglicherweise sind sie ohne Umbauten nur bedingt für barrierefreies Leben im Alter geeignet.

Wenn die Corona-Lage es wieder erlaubt, soll für die Zielgruppe 50+ ein Informationsangebot zum Thema „barrierefreies Wohnen“ offeriert werden, z.B. in Form einer Informationsveranstaltung der Verbraucherzentrale. In dem Zusammenhang könnte auch über bestehende Fördermöglichkeiten für Sanierungsmaßnahmen informiert werden.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde im Frühjahr 2021 für die Ortsgemeinde nicht nur ein Wohngebäudekataster zur Erfassung der IST-Situation erstellt, sondern auch Prognoseberechnungen für die Jahre 2030 und 2040 durchgeführt. Damit sollte dargestellt werden, wie sich die Alterstruktur und damit zusammenhängend auch die Wohngebäudesituation entwickeln könnten.

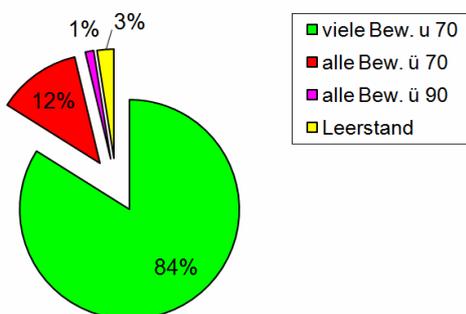
In Schmißberg wurden Ende 2020 rund 40% aller Wohnobjekte von ein oder zwei Personen einer Generation bewohnt, nur in 8% der Häuser lebten Menschen aus drei Generationen unter einem Dach. Dementsprechend wird sich die älter werdende Gesellschaft hier anders auswirken als in Orten, wo ein Großteil der Häuser von mindestens zwei Generationen bewohnt wird.

Wenn sich bis 2030 keine grundsätzlichen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur ergeben, so wird der Anteil der Wohnobjekte, die ausschließlich von Menschen über 70

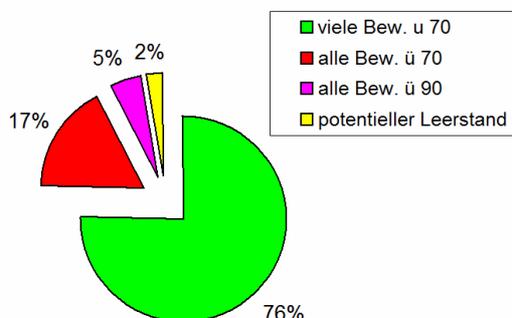
Jahren bewohnt werden, von derzeit 12% auf 17% steigen, bis zum Jahr 2040 ggf. bis auf 20%. Hinzu kommen möglicherweise bis zu 14% Wohnungen/Häuser, die von hochaltrigen Menschen bewohnt werden. Mit höherem Alter der BewohnerInnen steigt zumindest die theoretische Wahrscheinlichkeit für Leerstandsbildung, sofern keine jüngeren Menschen nachziehen. In diesem Zusammenhang wird auch der Unterstützungsbedarf für viele ältere Menschen steigen, damit sie weiterhin so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen, wie sich die Verteilung in den Wohnobjekten rechnerisch entwickeln könnte, ausgehend vom Datenstand vom Jahresende 2020. Angegeben ist jeweils der Anteil der Wohnobjekte, in denen ausschließlich Menschen leben, die über 70 Jahre alt sind (rot) bzw. in den ausschließlich über 90-Jährige leben (pink). In der großen Mehrzahl der Gebäude leben Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, d.h. dort sind (fast) alle BewohnerInnen jünger als 70 Jahre (grün). Prognostisch wird dieser Anteil aber sinken, in der Modellrechnung auf weniger als zwei Drittel.

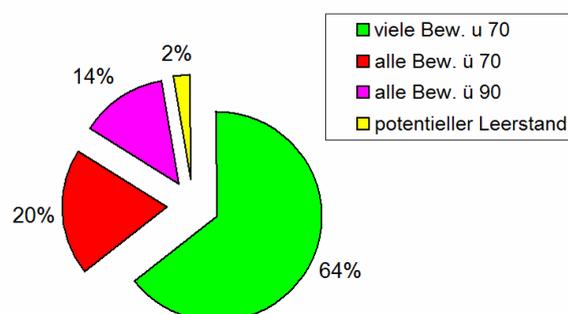
**Wohnobjekte 2020**



**Wohnobjekte Prognose 2030**



**Wohnobjekte Prognose 2040**



(Hinweis: Ausgangswert der drei Diagramme ist der Datenstand Ende 2020, inzwischen sind die seinerzeit als Leerstand markierten Gebäude wieder bewohnt.)

### **3.2.6 Dörfliches Erscheinungsbild, Zustand gemeindlicher Objekte und öffentlicher Anlagen**

Das dörfliche Erscheinungsbild ist mit Blick auf private und öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze, private Gärten und öffentliche Grünanlagen fast ausnahmslos (sehr) gepflegt. Die Straßen, Wege und Plätze sind weitgehend barrierefrei / rollstuhlgerecht zugänglich.

Um die Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Objekte und Anlagen kümmern sich viele ehrenamtlich aktive BürgerInnen, die dafür unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet haben („Ab ins Beet“, „Bodenkosmetik“). Den Abschluss größerer Arbeitseinsätzen bildet i.d.R. ein kleines geselliges Beisammensein, die Verköstigung zahlt die Gemeinde, um sich auf diese Weise zu bedanken.

Mit dem Alten Schlachthaus und dem Dorfgemeinschaftshaus verfügt Schmißberg über zwei Treffmöglichkeiten, die vor Corona auch sehr rege in Anspruch genommen wurden.

Vereinzelte Klagen gibt es – wie in jedem Ort – über Hundekot, der nicht ordnungsgemäß entsorgt wird. Auch der Parkplatz am Friedhof wird von Einzelnen als verbesserungsbedürftig bewertet.

Die Brunnensanierung stand auf der „Wunschliste“ in der Bestandsaufnahme sehr weit oben, hier konnte im Zusammenspiel von Dorfmoderation und Verbandsgemeindeverwaltung schnell für Abhilfe gesorgt werden: Die Brunnensanierung wurde kurzfristig noch in 2020 zur Förderung angemeldet, so dass ab Dezember 2020 der gusseiserne Brunnen in einer Fachwerkstatt restauriert werden konnte. Nach coronabedingter Verzögerung wurde der Brunnen Anfang Juni 2021 wieder am angestammten Platz aufgebaut. Die ebenfalls in der Bestandsaufnahme gewünschte Sicherung des Wissens über die Schmißberger Wasserversorgung konnte bis Oktober 2021 erreicht werden. Hier ging es darum, das Erfahrungswissen von zwei älteren Dorfbewohnern über die Wasserversorgung und die alten Zuleitungen zu den beiden Dorfbrunnen zu dokumentieren und dauerhaft zu sichern. Am 3. Oktober 2021 fand dazu eine Begehung statt. Die beiden älteren Bürger, die sich bislang um die Brunnen gekümmert haben, gaben in diesem Rahmen ihr gesammeltes Erfahrungswissen an die Teilnehmenden weiter.

Mit Blick auf die öffentlichen Gebäude und Anlagen (Dorfgemeinschaftshaus, Altes Schlachthaus, Friedhof, Spielplatz, Bolzplatz, Storchenvoliere) gibt es keinen grundsätzlichen Renovierungsbedarf oder Sanierungsstau. Allerdings wurden in den verschiedenen Gesprächen mehr oder weniger große Verbesserungsmaßnahmen angeregt (Glascontainer (Belag, optische Abgrenzung zum Spielplatz), Maßnahmen am Dorfgemeinschaftshaus (Schneefänger, Beleuchtung Parkplatz, Bewegungsmelder, längeres Beamerkabel),

Sprinkleranlage für Rasenflächen, zusätzlicher Wasseranschluss, alternativ Bollerwagen, um Wassertransport leichter zu machen). Diese wurden zwischenzeitlich teilweise auch schon umgesetzt (Brunnensanierung, zusätzlicher Wasseranschluss, Umsetzer Westnetz, wenn auch durch Abriss anders als geplant, Anschaffung Beamerkabel).

Perspektivisch wird ein Anbau oder eine Erweiterung für die Feuerwehr anstehen, da ein neues Fahrzeug am jetzigen Standort nicht mehr passen würde. Erste Gespräche sind hierzu intern und mit der Verbandsgemeinde bereits geführt worden.

### **3.2.7 Leben im Dorf**

Unter diesen Oberpunkt fallen Angebote in den Bereichen formale und non-formale Bildung, Kultur, Musik, Brauchtumpflege, Freizeit und Sport / in Bewegung bleiben. Diese können sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

#### **3.2.7.1 Kinder und Jugendliche**

Für Kinder und Jugendliche bietet Schmißberg in erster Linie ein gesundes, ruhiges und weitestgehend sicheres Wohnumfeld mit vielfältigen, v.a. naturnahen Spiel- und Erlebnisräumen – je nach Alter der Kinder entweder im sozialen Nahraum rund um Wohnung / Haus, im Dorf oder auch im Umfeld auf Wiesen, Feldern und im nahen Wald. Freiräume für Bewegung, selbstbestimmtes Entdecken und Lernen sind somit im Ort auf öffentlichen Flächen sowie außerhalb des Ortes hinreichend vorhanden. Der Spielplatz und der Bolzplatz im Ort werden regelmäßig instandgehalten.

Die Kindertagesstätte befindet sich in Niederbrombach, Grundschule und weiterführende Schulen aller Schulformen in Birkenfeld.

Am Wohnort gibt es außer dem bereits erwähnten Spielplatz und dem Bolzplatz keine spezifische Infrastruktur für Kinder. Im Dorfgemeinschaftshaus gibt es einen Raum für Jugendliche, dieser wird aber nicht genutzt. De facto leben derzeit aber auch nur wenige Jugendliche in der entsprechenden Zielgruppe im Ort.

Es gibt auch keine Vereine oder andere regelmäßig organisierten Angebote im Ort selbst, dafür gibt es aufgrund der Nähe zu Birkenfeld allerdings auch keinen Bedarf. Über die Dorfgemeinschaft werden im Jahresverlauf Aktivitäten angeboten, die (auch) für Kinder interessant sind (Weihnachtsbäckerei, „Christkind und Weihnachtsmann ziehen durchs Dorf“, Ostereiersuche, Laternenumzug etc.).

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2020 eine große Kinderbeteiligungsaktion auf dem Spielplatz durchgeführt, an der über

den Nachmittag verteilt 25 Kinder und Erwachsene teilgenommen haben. Angeregt wurden einige kleinere bauliche Änderungen bzw. Ergänzungen auf dem Spielplatz (katzensicherer Sandkasten mit Bagger, Verjüngung des Weidentipis, Seilbahn, Kriechtunnel), die Einrichtung eines Mehrgenerationenfitnessparcours auf dem wenig frequentierten Bolzplatz, regelmäßige Kindergruppen (s.u.) sowie verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit durch geschwindigkeitsbremsende Aufsteller und Schilder o.ä. (Achtung Kinder, Benni Brems).

Aufgrund der Corona-Beschränkungen bzw. der damit verbundenen Planungsunsicherheit im Hinblick auf die Organisation von spezifischen Aktivitäten wurden die geäußerten Anregungen aus der Kinderbeteiligungsaktion und Vorschläge zur Verbesserung des Angebots für Kinder bislang noch nicht umgesetzt. Dies steht aber bereits auf der Agenda und es gibt mehrere Freiwillige, die ein Angebot initiieren würden. Wenn die Corona-Pandemie abflaut, könnten dann verschiedene Aktionen für die Kinder aus dem Dorf ins Leben gerufen werden, u.a. Vorlese-/ Erzählaktionen (nicht nur) für Kinder und die Etablierung einer regelmäßig stattfindenden Kindergruppe (1-2x monatlich spielen, basteln, musizieren, spazieren, Natur erkunden).

Die Ortsgemeinde sollte prüfen, welche der Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung von Spielplatz und Bolzplatz umsetzbar sind, gleiches gilt für Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder.

Nicht nur für die Kinder aus Schmißberg, sondern überörtlich sollte das dörfliche Naturerlebnispotential von Storchenvoliere, Bienenlehrpfad und Naturerlebnisweg grundsätzlich für interessierte Kindertagesstätten und Grundschulen bekannter gemacht werden. Erste Erfahrungen wurden bereits dahingehend gemacht, dass auch ohne große Werbemaßnahmen Kindertagesstätten oder Grundschulklassen anfragen, so fanden trotz Corona sieben Veranstaltungen in 2021 statt. Derzeit in Arbeit ist die Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“ an der Storchenvoliere.

### **3.2.7.2 Ältere Menschen**

Die Ausgangsbedingungen für ältere Menschen, so lange wie möglich in Schmißberg leben zu können, sind gut.

Diejenigen, die ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen möchten, kennen die Situation, dass es im Ort keine Möglichkeiten zur Grundversorgung mit Lebensmitteln, keine allgemeinärztliche Praxis und keine Apotheke gibt, dafür aber eine gute Infrastruktur in Birkenfeld verfügbar ist. Mobile hauptamtliche Beratungs- und Unterstüt-

zungsdienste wie Pflegedienste, Pflegestützpunkt und Essen auf Rädern bedienen den Ort. Vor allem funktionieren in Schmißberg aber noch familiäre oder nachbarschaftliche Hilfsysteme, z.B. für Einkäufe, Fahrdienste oder kleinere Hilfen in Haus und Garten.

Ein institutionalisiertes Angebot für Menschen, die nicht mehr alleine leben können, wie z.B. Betreutes Wohnen oder eine Pflegeeinrichtung, gibt es in Schmißberg nicht. Ortsnahe Einrichtungen befinden sich in Birkenfeld.

Spezifische Angebote für ältere Menschen gab es in Schmißberg bislang nicht, i.d.R. sind alle dörflichen Aktivitäten für alle Altersgruppen offen. In der Bestandsaufnahme wurden auch keine entsprechenden Wünsche geäußert.

Ein spezifischer Bedarf zur Unterstützung älterer Menschen oder zur Ergänzung des vorhandenen Angebots wurde während der Laufzeit der Dorfmoderation nicht formuliert. Perspektivisch könnte dies jedoch in einigen Jahren Thema werden, wenn die Zahl derjenigen wächst, die Unterstützungsbedarf zur Organisation ihres Alltags haben. Hier gilt es, ein offenes Ohr zu haben und auf sich abzeichnende Bedarfe frühzeitig zu reagieren.

### **3.2.7.3 Angebote für Familien bzw. generationenübergreifende Angebote**

Alle Angebote im Ort waren vor Corona i.d.R. für Familien geeignet oder als - nicht unbedingt so benannte - generationenübergreifende Angebote für alle Altersgruppen konzipiert. Insofern bestand und besteht hier kein spezifischer Änderungsbedarf. Derzeit noch nicht endgültig absehbar ist, wie sich das soziale Leben nach der Corona-Pandemie entwickeln wird. Gegenwärtig ist aber davon auszugehen, dass fast alle Angebote und dörfliche Traditionen wieder aufgenommen werden können. Diese sollten besonders gut kommuniziert und beworben werden – nicht nur um genügend Teilnehmende zu gewinnen, sondern auch um ggf. neue Ehrenamtliche anzusprechen, um die damit verbundenen Arbeiten auf möglichst viele Schultern zu verteilen.

### **3.2.7.4 Sport / in Bewegung bleiben**

Im Ort gibt es inzwischen außer dem Bolzplatz und einem ausgedehnten Netz an Spazier- und Wanderwegen lediglich noch die Boulegruppe, aber kein spezifisches Sport- oder Bewegungsangebot von einem Verein oder einem anderen Anbieter. Die Gymnastikgruppe ist infolge der Corona-Pandemie eingestellt worden. Im Unterschied zu vielen anderen Dörfern war Sport in Schmißberg nie besonders präsent im dörflichen Gefüge. Das könnte auch an der Nähe zu Birkenfeld mit seinem breiten Vereinsangebot liegen.

Vor diesem Hintergrund könnte zumindest die Anregung aus der Kinderbeteiligungsaktion zur Einrichtung eines kleinen Mehrgenerationenfitnessparcours auf dem Bolzplatz einen neuen Akzent setzen. Im Ortsgemeinderat wurde schon einmal darüber gesprochen und der grundsätzliche Wille dafür bekundet, aber es wurden noch keine weiteren Schritte insbesondere hinsichtlich der Finanzierung eingeleitet. Neben einer Beantragung von Fördermitteln für die Einrichtung eines solchen Mehrgenerationenfitnessparcours, z.B. über LEADER, könnte auch Sponsoring oder die Durchführung von Fundraisingaktionen (z.B. Fest zugunsten des Parcours) eine Möglichkeit darstellen, die notwendigen Mittel aufzubringen. Die Kosten für einen solchen Parcours beginnen bei ca. 10.000 Euro.

Denkbar sind im Dorfgemeinschaftshaus zudem sanfte Bewegungsangebote (Yoga, Pilates, Gymnastik, Herzsport o.ä.), sofern es hierfür Interessierte gibt. Für die Durchführung könnte eine Kooperation mit der Kreisvolkshochschule eingegangen werden - diese ist laut eigener Aussage immer interessiert an neuen Angeboten und Standorten außerhalb von Birkenfeld. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und Konditionen für eine Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses sind zwischen Ortsgemeinde und VHS abgeklärt, bislang sind geplante Veranstaltungen lediglich aufgrund von Corona oder mangels genügend Anmeldungen nicht zustande gekommen.

### **3.2.7.5 Sozialer Zusammenhalt / Bürgerschaftliches Engagement**

Sozialer Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement sind im Ort sehr gut ausgeprägt. Bemerkenswert hoch ist die Zahl der Menschen, die sich in den Gruppen oder Angeboten engagieren – ihre Zahl wurde vor Corona auf 50-80 geschätzt, das wäre mindestens ein Viertel der Wohnbevölkerung! Bis auf die Feuerwehr, die derzeit gut aufgestellt ist, gibt es keine vereinsähnlichen Strukturen, sondern es haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich um ihre festgelegten Arbeitsbereiche kümmern. Eine Besonderheit stellt die IG Storchfreunde dar, die sich durchgängig um die beiden Störche Lotte und Bernie kümmert, für die am Ortsrand eigens eine Storchenvoliere gebaut wurde (vgl. Kapitel 3.2.9). Das Engagement dieser Gruppe ist inzwischen auch überregional bekannt.

Über die vielen aktiven und ideenreichen Ehrenamtlichen wird ein reges Dorfleben sichergestellt – es reicht von der Dorfkneipe im Alten Schlachthaus bzw. im Dorfgemeinschaftshaus über die Pflege der gemeinschaftlich genutzten Anlagen und den Grünanlagen bis hin zur Organisation von geselligen (Brauchtums)Veranstaltungen im Jahresverlauf

(Fastnacht, Maifeuer, Maibaum, Maifrühstück, Pfingstpicknick, Brunnenfest (3. Wochenende im Juli), Haxenfest (Oktoberfest), Martinsumzug, Weihnachseinläuten).

Der Fokus liegt auf geselligem Beisammensein und Ortsgestaltung, es wird generell auf ein sehr hohes Niveau an Beteiligung und auf einen bunten Mix an Aktivitäten geachtet. Die „tolle Gemeinschaft“ und das hohe Maß an gegenseitiger Hilfe und Unterstützung, in der Nachbarschaft und zum Erhalt des Dorflebens, werden hoch gelobt und für beides ist Schmißberg auch in den Nachbardörfern bekannt (und beneidet).

Corona hat viele Planungen in den vergangenen beiden Jahren ausgebremst. Wenn die Programme und die Planungen wieder anlaufen, sollte besonders intensiv geworben werden. Dafür könnte z.B. auf der Homepage eine Reihe „Schmißberger Gruppen und Initiativen stellen sich vor“ ins Leben gerufen werden. Damit könnten auch noch mehr Leute zum Mitmachen motiviert werden, insbesondere diejenigen, die bislang noch nicht aktiv geworden sind

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt scheint es relativ sicher zu sein, dass mit Ausnahme der Gymnastikgruppe alle übrigen Gruppen und Initiativen die Zeit der Corona-Einschränkungen verhältnismäßig unbeschadet überstanden haben. Zwar gibt es in der Wirte-Gruppe einen kleinen Schwund an Aktiven, aber alle Gruppen und Angebote sind mittlerweile wieder in der vor Corona üblichen Frequenz angelaufen. Ebenso sollen alle geselligen (Brauchtums)Veranstaltungen im Jahresverlauf (s.o.) in 2022 wieder durchgeführt werden, sofern es die Corona-Lage erlaubt.

Dennoch sind sich die zentralen AkteurInnen darüber bewusst, dass sie beständig daran arbeiten müssen, den Kreis der Aktiven auf dem bisherigen Niveau zu halten und immer wieder auch neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Explizites Ziel der Ortsgemeinde ist, den Status Quo mittelfristig zu sichern, daher soll auch nur punktuell noch mehr bzw. etwas Anderes / Zusätzliches gemacht werden.

Noch nicht umgesetzt, aber aufgenommen wurde der Vorschlag aus der Dorfmoderation, ein gemeinsames größeres „Dankeschön“ für alle Ehrenamtlichen ins Leben zu rufen, z.B. als Neujahrsempfang oder Ehrenamtstag.

### **3.2.8 Geschichte**

Schmißberg blickt auf eine sehr lange Geschichte zurück, dies dokumentieren Funde aus der Steinzeit, insbesondere aber keltische und römische Fundstellen in der Ortslage und auf der Schmißberger Gemarkung. Schon in der Bestandsaufnahme der Dorfmoderation

wurde aber überdeutlich, dass die Schmißberger Geschichte kaum bekannt, kaum aufgearbeitet und im Ort auch nicht sichtbar oder erlebbar ist. Selbst am Sirona-Tempel, der unmittelbar an der Abzweigung nach Schmißberg an der Bundesstrasse 41 liegt, fehlt ein Hinweis auf das Dorf. Es gibt bislang keine Dorfchronik, lediglich einzelne Artikel in der hiesigen Lokalzeitung über besondere Funde aus römischer Zeit. Auch auf der Homepage von Schmißberg fehlen Informationen zur Dorfgeschichte, dort findet sich lediglich ein im Verlauf der letzten Monate stark angewachsenes Bilderarchiv und versteckt unter dem Link „Geschichte“ im Inhaltsverzeichnis am Seitenende eine Sammlung von verschiedenen Artikeln aus den letzten Jahren.

Aus diesem Grund wurde in Abstimmung mit der Ortsgemeinde in der Dorfmoderation u.a. im Schwerpunkt daran gearbeitet, die Leerstelle „Lebendige Dorfgeschichte“ zu füllen.

In einem ersten Schritt wurden alte Bilder, Texte und Dokumente per Aufruf gesammelt und digital archiviert. Im Januar 2021 hat sich eine Arbeitsgruppe aus interessierten BürgerInnen und externen ExpertInnen zu speziellen geschichtlichen Themen gegründet und rein digital die Dorfchronik auf den Weg gebracht. Fast alle Abstimmungen über die Inhalte der Dorfchronik, interessante Aspekte, Zuständigkeiten, Zeitpläne, Quellen etc. liefen aufgrund des Winter-Lockdown ohne persönliche Kontakte. Hilfreich war dafür auch die Arbeitsplattform „Slack“, die von der Dorfmoderatorin zur Nutzung vorgeschlagen und passgenau eingerichtet wurde. In Präsenz fand lediglich ein Treffen am 21. September 2021 statt, um den aktuellen Zwischenstand zu besprechen und die nächsten Schritte bzw. Zuständigkeiten festzulegen.

Seitens der Dorfmoderation wurde als Zuarbeit zur Chronik im Landesmuseum Trier in der vorhandenen Ortsakte recherchiert. Die gesammelten Informationen über die Funde aus der Steinzeit, aus der Keltenzeit und aus der Römerzeit wurden aufbereitet und der Ortsgemeinde zur Verfügung gestellt. Über den Kontakt zum Landesmuseum konnte nicht zuletzt auch ein junger Wissenschaftler gefunden werden, der gegen ein geringes Honorar die keltisch-römische Geschichte professionell aufbereitet und einen Artikel für die Chronik geschrieben hat.

Zudem wird sich in der Dorfchronik ein Artikel der Dorfmoderatorin finden, der sich mit dem Thema „Ein Dorf arbeitet an seiner Zukunft“ beschäftigt und einen fiktiven Dorfspaziergang durch Schmißberg im Jahr 2032 beschreibt.

Nicht zuletzt erfolgte über den gesamten Zeitraum anlassbezogene Unterstützung des Ortsbürgermeisters, bei dem die organisatorischen Fäden der Dorfchronik zusammen liefen. Unterstützt wurde sowohl bei der Entwicklung der Gliederung und der Bereitstellung

der technischen Arbeitsplattform, als auch durch Korrektur lesen und Feedback zu vorliegenden Artikeln, sowie bei der Organisation der Zusammenarbeit und der Detailabstimmung mit zwei externen beauftragten Autoren.

Derzeit befindet sich die Dorfchronik in der letzten Phase der Erstellung: Alle Texte und Bilder liegen in der Endfassung vor, sind zusammengeführt, Korrektur gelesen, auf inhaltliche Plausibilität geprüft und für die Druckvorlage aufbereitet worden. Nun geht die Dorfchronik in den Druck und wird im Juli veröffentlicht werden.

Wenn die Dorfchronik fertig ist, sind außerdem verschiedene Veranstaltungen geplant, u.a. soll der Nachwuchswissenschaftler, der die keltisch-römische Geschichte für die Chronik aufgearbeitet hat, zu einem Vortrag eingeladen werden.

Ein weiterer Handlungsschwerpunkt der Dorfmoderation lag auf der Entwicklung eines Rundweges zur dörflichen Geschichte. Im Austausch mit der Tourist Information wurde von der ursprünglichen Idee eines zertifizierten „Traumschleifchens“ wieder Abstand genommen, da der Aufwand dafür deutlich zu hoch gewesen wäre, bei unklarer Erfolgsaussicht auf Zertifizierung aufgrund der vorgesehenen Wegführung. Die Idee wurde weiterentwickelt zu einer lokalen Audiotour, die ohne größeren (finanziellen) Aufwand erstellt werden kann. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung befindet sich die Audiotour in der Entwicklung: Die Streckenführung liegt fest, ebenso die interessanten Wegpunkte, an denen Informationen zum Hören abgerufen werden können. Noch ausstehend sind die Formulierung der Texte, die Aufnahmen und die technische Umsetzung. Dies soll erfolgen, wenn die Dorfchronik veröffentlicht worden ist.

Perspektivisch könnte die Dorfgeschichte an geeigneten Stellen zusätzlich weiter sichtbar gemacht werden über ein Modell oder den Nachbau eines Rennofens. Ebenso könnte altes Handwerk erlebbar gemacht werden. Beide Ideen sind in der Dorfmoderation entstanden und würden einen Anknüpfungspunkt zum Feld „Naherholung/Tourismus“ bilden. Sie wurden aber bislang noch nicht weiter bearbeitet, da die Dorfchronik Priorität hatte.

### **3.2.9 Naturräumliches Potential**

Im Dorf und rund um das Dorf gibt es viel Grün, damit auch sehr gute Möglichkeiten zur Naherholung oder zur aktiven Freizeitgestaltung. Die hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität innerhalb und außerhalb der Ortslage für Einheimische und Naherholungsgäste wurde immer wieder herausgestellt. Sowohl die Natur-, als auch die Kulturlandschaft von Schmißberg bieten einige Besonderheiten. Beides wird Interessierten u.a. durch den Na-

turerlebnispfad „Im Land von Milan, Storch & Co.“, die Storchenvoliere und den Bienenlehrpfad näher gebracht (vgl. Kapitel 3.2.10).

Die Gemarkung ist geprägt durch eine gute und abwechslungsreiche Mischung von Kulturlandschaft und Naturlandschaft. Mischwald und Grünland machen rund 84% der gemeindlichen Bodenfläche aus (35% Wald, 46% landwirtschaftlich genutzte Flächen). Teilweise gibt es noch recht extensiv genutzte offene Wiesenflächen und Bachtäler. Private Tierhaltung trägt ebenfalls zur extensiven Pflege und zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Andere Flächen dienen als Streuobstwiesen.

Dementsprechend abwechslungsreich und artenreich ist das Dorfumfeld (Wald, Wiesen, Bachläufe, Feuchtwiesen etc.). Dennoch ist insbesondere beim Grünland durchaus noch Verbesserungspotential erkannt worden, z.B. durch vermehrte Anlage von Blühwiesen oder Blühstreifen auf verfügbaren Flächen in Gemeinde- oder Privatbesitz. Im Gespräch mit Mitgliedern des Rates im Dezember 2021 wurde darüber gesprochen, auf Basis einer Recherche zu alternativen Energiepflanzen mit den auf der Schmißberger Gemarkung tätigen Landwirten das Gespräch zu suchen, ob der hohe Anteil von Maisanbau zugunsten insektenfreundlicherer Pflanzen reduziert werden könnte. Die Rechercheergebnisse zu den alternativen Blühpflanzen wurden den beiden zuständigen Vertretern der Ortsgemeinde Ende Januar 2022 übermittelt.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde bereits in der Phase der Bestandsaufnahme bzw. im unmittelbaren Anschluss daran die Renaturierung des Bachlaufs hinter der Storchenvoliere umgesetzt und die Gestaltung des Vorplatzes der Storchenvoliere auf den Weg gebracht, indem im Zusammenwirken mit der Verbandsgemeindeverwaltung die dafür notwendigen Fördermittel aus dem Budget des Landrats akquiriert wurden. Die Umgestaltung des Vorplatzes wurde sukzessive ab 2021 vorgenommen. Inzwischen sind nahezu alle geplanten Maßnahmen für Bepflanzung, Sitzgelegenheiten, Abstandhalter vor der Voliere etc. umgesetzt. Die Arbeiten zum Aufbau eines „Grünen Klassenzimmers haben begonnen. Über die VG kam zudem das Sponsoring der Insel-PV-Anlage zur autarken Stromversorgung an der Voliere durch die AÖR „Sonne für Birkenfeld“ zustande, die Umsetzung ist für den Herbst 2022 geplant, wenn der Storchennachwuchs das Nest bzw. die Voliere verlassen hat.

Ebenfalls sofort aus der Bestandsaufnahme heraus umgesetzt wurde die Idee „Jahreskalender“, die im Herbst 2020 im Gespräch mit einem Vertreter der IG Storchenfremde entwickelt wurde: Zugunsten der IG Storchenfremde wurde ein großformatiger Jahreskalender 2021 mit Bildern aus der Umgebung der am Naturerlebnispfad beteiligten Gemeinden

Rimsberg, Niederhambach und Schmißberg zusammengestellt, 250 Exemplare produziert und zum Preis von 10 Euro verkauft (auch über die drei Ortsgemeinden hinaus). Der Erfolg („Kalender ist Kassenschlager“) war so groß, dass damit die Verpflegung der Störche für zwei Jahre gesichert werden konnte. Zudem wurde sofort mit der Planung für den Jahreskalender 2022 begonnen, hierzu wurden die BürgerInnen der umliegenden Gemeinden dazu aufgerufen, Bilder von der Natur rund um den Naturerlebnispfad einzuschicken. Auf diese Weise wird im Kalender 2022 das naturräumliche Potential (nicht nur) von Schmißberg in teils bemerkenswerten Fotos abgebildet.

Keine kritischen Rückmeldungen gab es zu Forstwirtschaft und Jagd. Unübersehbar sind aber die Spuren des Klimawandels insbesondere in den Nadelholzbeständen, große Teile der Fichtenbestände sind durch Trockenheit und Borkenkäferbefall stark geschädigt oder bereits verschwunden. Als eine Idee für die Zukunft wurde vorgeschlagen, ein Freiluftlaboratorium für neue Pflanzen aufzubauen, genannt wurden u.a. Esskastanie und Speierling - eigentlich Wärme liebende Arten, die schon von den Römern in klimatisch günstigen Regionen von Rheinland-Pfalz angepflanzt wurden (z.B. im Mosel- und im Rheintal).

Beim Thema „Kulturlandschaft“ stechen insbesondere die Obstbaumallee und die vielen älteren Streuobstbäume hervor. In den letzten Jahren wurde eine Obstbaumallee am Ortsrand bei der Storchenvoliere gepflanzt. In Vorbereitung ist ein Projekt „Korbinians Apfel - das etwas andere Gedenken“, welches über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert werden soll. An ausgewählten Stellen in fünf Ortsgemeinden (die drei Naturerlebnisdörfer Schmißberg, Rimsberg, Niederhambach sowie Elchweiler und Hoppstätten-Weiersbach/ Sitz des Trägers Obst- und Gartenbauverein e.V.) sollen jeweils zwei Korbi-ansapfelbäume im Gedenken an die Opfer der NS-Zeit gepflanzt werden. Auf einer Tafel, die vor den Bäumen angebracht ist, sind historische Fakten der jeweiligen Gemeinde, allgemeine oder zu Pfarrer Korbinian Aigner zu lesen (er wurde von den Nazis verfolgt und züchtete während seiner Zeit im KZ Dachau die nach ihm benannte Apfelsorte).

Rund um das Thema „Streuobst“ sind weitere Ideen entwickelt worden, die zukünftig umgesetzt werden sollen: Obstbäume „zur freien Verfügung“ kennzeichnen und ggf. entsprechende Lagepläne veröffentlichen, Obst „vermarkten“ oder gegen Mithilfe eintauschen und bei einem Aktionstag im Herbst gemeinsam Saft keltern, ggf. auch Schnaps brennen.

### **3.2.10 Naherholung und Tourismus**

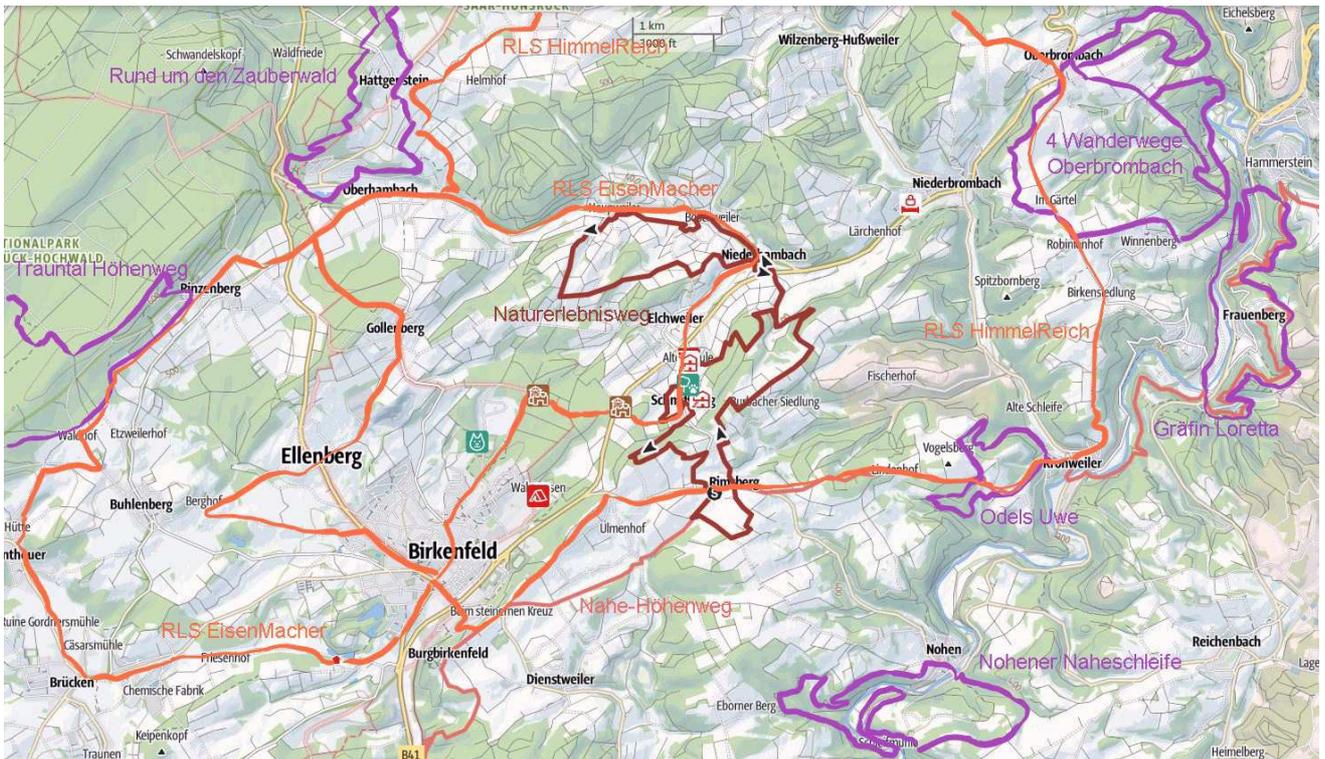
Aufgrund seiner Lage – verkehrsgünstig, aber dennoch ruhig - und den bereits geschilderten attraktiven Ausgangsbedingungen im Hinblick auf Erscheinungsbild, Landschaft, Spazier- und Wanderwege etc. ist Schmißberg ein guter Standort für Feriengäste, denen Ruhe und Naturnähe wichtig sind.

Zwar liegt Schmißberg weder im Nationalpark Hunsrück-Hochwald noch im Gebiet des Naturparks Saar-Hunsrück, kann aber aufgrund der unmittelbaren räumlichen Nähe davon profitieren. Im weiteren Umkreis von ca. 60 km Luftlinie rund um Schmißberg liegen eine Vielzahl weiterer interessanter Ziele, u.a. größere Städte wie Trier, Saarbrücken und Luxemburg, viele kleinere Städte mit ihren jeweils eigenen touristischen Attraktionen sowie die Wandergebiete im Hunsrück und die Weinanbaugebiete an Nahe, Saar und Mosel. Sie alle sind mit PKW, teils auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln in rund einer Stunde Fahrzeit dank der guten Verkehrsanbindung erreichbar.

An das überregionale Radwegenetz ist Schmißberg über die RadLust-Schleife „EisenMacher“ gut angeschlossen, ferner gibt es ausgewiesene Verbindungen in die Nachbarorte sowie eine Anbindung an viele regionale/überregionale Radwege über den nahe gelegenen Knotenpunkt in Birkenfeld. Ab Herbst 2022 gibt es an der Storchenvoliere die Möglichkeit, E-Bikes (und mobile Endgeräte) kostenlos mit Strom von der Insel-Photovoltaikanlage aufzuladen. Im Ort gibt es eine Ferienwohnung, die regelmäßig sehr gut belegt ist und sehr gute Bewertungen erhält. Der Betreiber dieser Ferienwohnung bietet zusätzlich an der alten Schule zwischen Schmißberg und Elchweiler weitere Übernachtungsmöglichkeiten an und ist einer der lokalen „Motoren“ insbesondere im Hinblick auf Weiterentwicklung von Natur- und Kulturlandschaft.

Die Tatsache, dass es im Ort keine Angebote der Grundversorgung gibt, fällt auch für Urlaubsgäste aufgrund der Nähe zu Birkenfeld nicht ins Gewicht.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde eine vollständige Bestandsaufnahme der Rad- und Wanderwege sowie der sonstigen Infrastruktur für Naherholung und Tourismus erstellt, ergänzt durch die bereits erwähnte Begehung im Außenbereich. Auf dieser Basis wurde u.a. eine Übersichtskarte erstellt über die Wander- und Radwanderwege, die es in bzw. um Schmißberg herum gibt:



Ein besonderes Highlight ist der Naturerlebnispfad „Im Land von Milan, Storch und Co.“, der sich großer Beliebtheit erfreut. Der Unterhalt ist allerdings mit einem hohen Pflegeaufwand verbunden, der von einer Gruppe Ehrenamtlicher abgedeckt wird.

Große Anziehungskraft für Tagesgäste und Gruppen (z.B. aus Kindertagesstätten und Schulen) entwickeln auch die Storchenvoliere und der Bienenlehrpfad.

Wie bereits in Kapitel 3.2.8 beschrieben, wird das bestehende Wegenetz in naher Zukunft durch die Audiotour zur Dorfgeschichte ergänzt werden. Damit wird der Liste der Alleinstellungsmerkmale von Schmißberg ein weiterer Punkt hinzugefügt werden. Die bisherigen Vorarbeiten für die Audiotour wurden durch die Dorfmoderation begleitet und konkret unterstützt. So wurden u.a. Hintergrundinformationen über Lauschtouren sowie zu Anforderungen an und Zertifizierung von Traumschleifen recherchiert und den Verantwortlichen aufbereitet zur Verfügung gestellt. In einer längeren Videokonferenz wurde die vorgesehene Trassenführung entwickelt und den Verantwortlichen digital zur Weiterarbeit zur Verfügung gestellt.

Allgemein in der Überlegung ist die Ausweisung eines weiteren Themenradwegs, federführend ist hier die Tourist Info Birkenfeld.

Sämtliche Bänke in der Ortslage und im Außenbereich sind in einem weitgehend guten Zustand, konkreter Verbesserungsbedarf wurde u.a. im Rahmen der Begehung außerorts

lediglich für einzelne Standorte festgestellt. Hier könnten zusätzliche Bänke oder Picknickplätze sowie punktuell weitere Infotafeln aufgestellt werden, z.B. auf dem Galgenberg, oder eine Panoramatafel am Naturerlebnispfad).

Als Leitfrage für die Weiterentwicklung von Naherholung und Tourismus wurde „Was heißt es, ein Naturerlebnisdorf zu sein?“ festgehalten. Erklärtes Ziel der Ortsgemeinde und der involvierten Initiativen und Privatpersonen ist es, dieses Leitthema durch unterschiedliche Veranstaltungen mit Leben zu füllen und dabei den Fokus immer auch auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu legen. Die bestehende Infrastruktur soll im derzeitigen Zustand erhalten, gepflegt und punktuell ausgebaut werden. Die Natur soll aber nicht nur als schöne Kulisse dienen, sondern durch Informationen und Bildungsangebote wird auf ihren Wert und ihre Bedeutung für uns Menschen hingewiesen.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde am 3. Mai 2021 ein Austauschgespräch mit Ortsgemeinde, Tourist Info Birkenfeld und Verbandsgemeindeverwaltung durchgeführt. Ausgangspunkt war die Frage, wie Naherholung und Tourismus in der Zukunft weiterentwickelt werden könnten, um einen positiven Beitrag zur Dorfentwicklung zu leisten. Im Mittelpunkt stand der derzeitige Status Quo und mögliche Weiterentwicklungsperspektiven in der Infrastruktur, in der Ausarbeitung von Angeboten im Feld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und in der Bewerbung.

Zumindest am Rande sollte auch diskutiert werden, ob aus diesem Segment Einnahmen für die Ortsgemeinde generiert werden könnten, hier wurde aber schnell deutlich, dass dies nicht möglich ist: Die Idee, hinter dem Dorfgemeinschaftshaus Wohnmobilstellplätze einzurichten und über die Stellplatzgebühren langfristig Einnahmen zu erwirtschaften, wurde nach Prüfung und interner Diskussion aus zwei Gründen verworfen. Zum einen gibt es im Ort einen Privatmann, der einen Stellplatz für Wohnmobile vorhält, zum anderen liegt in Oberbrombach und damit in relativer Nähe der mehrfach ausgezeichnete Campingplatz mit Wohnmobilplätzen, hier wollte man keine Konkurrenzsituation schaffen.

Ferner fand im Rahmen der Dorfmoderation ein Austausch mit VertreterInnen aller drei Naturerlebnisdörfer am 19. April 2021 statt, um das Potential des Naturerlebnispfads künftig noch besser zu nutzen. Im Gespräch wurden einige gute Ideen für Aktionen am bzw. rund um den Naturerlebnispfad entwickelt, aber die Umsetzung wurde aufgrund der Corona-Situation zurückgestellt. In 2022 gibt es für Schmißberg ein kleines Veranstaltungsprogramm, der dörferübergreifende Gedanke sollte in den Folgejahren wieder aufgegriffen

werden. Wie zur Erstellung der Dorfchronik wurde ein Workspace „AG Naturerlebnisdörfer“ über Slack eingerichtet, dieser wurde aber kaum genutzt, die Kommunikation lief stattdessen telefonisch oder persönlich.

Maßnahmen in der Verknüpfung von Natur- und Kulturlandschaft mit Naherholung und Tourismus werden auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Dorfentwicklung spielen. Schutz der Natur- und Kulturlandschaft, Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur, aber auch die Umsetzung der Bildungsansätze zur nachhaltigen Entwicklung werden nicht nur dafür sorgen, dass der Ort interessant ist für erholungssuchende und naturinteressierte Gäste und Gruppen, sondern dies wird auch immer positive Effekte für die Wohnbevölkerung haben.

### **3.2.11 Darstellung in der Öffentlichkeit**

Die innerdörfliche Kommunikation erfolgt in der Regel über persönliche Gespräche, analog über Rundschreiben zu besonderen Anlässen, die direkt an alle Haushalte verteilt werden, und digital über die Homepage. Alle Artikel, die auf der Homepage neu eingestellt werden, werden vom Administrator jeweils mit einem kurzen Teaser über die WhatsApp-Gruppe „Schmissberg.de“ angekündigt. Intern kommunizieren viele Gruppen im Dorf ebenfalls über WhatsApp. Eine Dorf-App im engeren Sinne mit spezifischen Funktionen wie „Suche/Biete“ wird nicht genutzt, erscheint aber auch nicht notwendig.

Nach außen hin stellt sich Schmissberg auf der gemeindeeigenen Homepage vor. Hier dominieren professionell geschriebene und gestaltete Berichte aus dem dörflichen Leben, zudem gibt es eine sehr umfangreiche Bildergalerie mit Fotos aus dem Dorfleben (vgl. Kapitel 3.2.8) und sogar „Schmissberg TV“ mit Videoclips zu besonderen Ereignissen oder Anlässen. Das Alte Schlachthaus hat ebenfalls eine eigene Rubrik.

Bislang zu kurz kommen auf der Homepage Basisinformationen über das Dorf, mittels derer sich Außenstehende schnell über Lage, Größe, Bewohnerzahl, Geschichte, Infrastruktur, örtliche Unternehmen etc. informieren können. Hier könnte aus externer Sicht eine Erweiterung sinnvoll sein.

In unregelmäßigen Abständen gab es in der Vergangenheit zu besonderen Anlässen Presseberichte oder auch Beiträge im SWR. Dies erscheint aus derzeitiger Sicht ausreichend aufgrund der Tatsache, dass Schmissberg zur Gewinnung von NeubürgerInnen im Unterschied zu manch anderen Dörfern nicht auf eine regelmäßige positive Berichterstattung angewiesen ist.

Noch offen sind verschiedene Anregungen aus der ersten Phase der Dorfmoderation. Von diesen erscheinen die Vorschläge „Bekannter machen: Welche Gruppen gibt es, wann und wo treffen sie sich, wen kann man bei Interesse ansprechen (analoge und digitale Werbung)“ und „Mehr Leute finden, die Bilder / Texte für die Homepage übermitteln“ praktikabel und sinnvoll, während ein „Echter Schellenmann“ als regelmäßige Instanz kaum realisierbar erscheint.

Mittelfristig könnte zur Schärfung des Profils in der Öffentlichkeitsdarstellung auch nach einem „griffigen Slogan“ (wie z.B. „Landkreis Birkenfeld – alles im grünen Bereich“ oder „Meckenbach – natürlich-er-leben“) gesucht werden. Aktuell stellt dies aber keinen vorrangigen Handlungsbedarf dar. Vorrang sollte zum gegenwärtigen Zeitpunkt insbesondere die Bewerbung der nun wieder anlaufenden dörflichen Aktivitäten und der bestehenden Arbeitsgruppen haben, um die „Corona-Lähmung“ zu überwinden.

Öffentlichkeitsarbeit fand auch über den gesamten Zeitraum der öffentlichen Dorfmoderation anlassbezogen statt, aufgrund der coronabedingt niedrigen Zahl von Präsenzveranstaltungen allerdings vergleichsweise seltener als in anderen Dorfmoderationen.

Alle öffentlichen Termine im Rahmen der Dorfmoderation wurden über „Schmissberg.de“ sowie über Pressemitteilungen an den Birkenfelder Anzeiger und die NaheZeitung veröffentlicht, ebenso wurden alle Einladungen und andere wichtige Informationen über einen eigens angelegten eMail-Verteiler verschickt. Zum Ende der Dorfmoderation umfasste dieser eMail-Verteiler 35 Adressen. Um trotz der abgesagten Bürgerversammlung zum Ende der ersten Phase alle BürgerInnen doch noch ausführlich zu informieren, wurde ein doppelseitiges Infoblatt zum Stand der Dorfmoderation im Dezember 2020 zur Verteilung an alle Haushalte erstellt.

Über die Dorfmoderation wurde anlassbezogen ausführlich auf der Homepage der Ortsgemeinde berichtet, nicht nur in Form von Vorankündigungen, sondern auch in Form von Nachberichten zu Veranstaltungen und Treffen von Kleingruppen. Auf diese Weise konnten die BürgerInnen informiert werden, auch wenn sie aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht an internen Sitzungen teilnehmen konnten.

Zum Ende der Dorfmoderation sollte ein kurzer Abschlußbericht mit den wesentlichen Ergebnissen der zweijährigen Arbeit auf der Homepage erscheinen und zudem sollten die zentralen Veröffentlichungen incl. Abschlußbericht auch dauerhaft zum Download zur Verfügung stehen.

#### **4. Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde**

Über den gesamten Verlauf der Dorfmoderation hinweg gab es einen sehr regen Austausch mit dem Ortsbürgermeister im Rahmen persönlicher Treffen sowie telefonisch oder per eMail. Darin ging es neben organisatorischen Detailfragen zu konkreten Veranstaltungen, Aktivitäten oder Projekten um allgemeinen Informationsaustausch, Ideenentwicklung und den Gesamtfahrplan der Dorfmoderation.

Mit den Ratsmitgliedern gab es ebenfalls einen recht regelmäßigen Austausch, sowohl im Kontext von Treffen bzw. daraus resultierenden Vorhaben, als auch im Rahmen von Sitzungen des Ortsgemeinderates. Die Abschlusspräsentation zur Dorfmoderation soll wie eingangs erwähnt im Juni 2022 im Rahmen einer Bürgerversammlung stattfinden.

Deutlich bemerkbar machte sich in der Zusammenarbeit, dass Schmißberg auf eine lange Tradition von bewusster Dorfentwicklung zurückblickt, ablesbar z.B. an den erfolgreichen Teilnahmen an Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“/„Unser Dorf hat Zukunft“. Es musste dadurch nicht erst ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von systematischer Dorfentwicklung geschaffen werden. Auch Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umgang mit dem demographischen Wandel waren schon vor der Dorfmoderation präsent, das erleichterte die Dorfmoderation unter den erschwerten Corona-Bedingungen sehr. Häufig reichten kleinere Anstöße von außen, um konkrete Entwicklungen vor Ort in Gang zu setzen.

#### **5. Formaler Abschluss (Bericht, Gespräch)**

Die abschließende Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Dorfmoderation im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung fand am 13. Juni 2022 statt.

Der vorliegende Bericht wurde der Ortsgemeinde ebenso wie der Verbandsgemeindeverwaltung bereits in elektronischer Form übermittelt.

Es ist vorgesehen, dass der Abschlußbericht auf der Homepage der Ortsgemeinde zum Herunterladen eingestellt werden wird, damit sich Interessierte auch zukünftig über Inhalte und Ergebnisse der Dorfmoderation in Schmißberg informieren können.

## 6. Fortsetzung der Dorfentwicklung – ein Fazit mit Empfehlungen

Über den abgelaufenen Zeitraum der Dorfmoderation in Schmißberg kann ein uneingeschränkt positives Gesamtfazit gezogen werden. Dies ist v.a. vor dem Hintergrund, dass während des gesamten Zeitraums die Corona-Pandemie mehr oder weniger große Auswirkungen gehabt hat, ein durchaus bemerkenswertes Ergebnis.

Viele Anregungen wurden aufgegriffen und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten umgesetzt. Andere, insbesondere große Vorhaben wurden zumindest vom groben Ideenstatus in ein konkreteres Planungsstadium überführt.

Zunächst sollten im weiteren Jahresverlauf prioritär die Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen werden, die derzeit in Bearbeitung oder im konkreten Planungsstadium sind:

- Veröffentlichung der Übersichten von Einkaufs- und Lieferdiensten sowie der zusammengestellten Sammlung „Gut leben in Schmißberg - in jedem Alter!“ mit Adressen und Kontaktdaten von gesundheitsbezogenen Dienstleistungen/ Angeboten.
- Darüber hinaus könnte – nach einer Bedarfsabfrage – ein Brötchenservice oder ein Brötchenholservice aufgebaut werden.
- Fertigstellung und Veröffentlichung der Dorfchronik, ggf. im zweiten Halbjahr 2022 schon Veranstaltungen zu ausgewählten Themen der Dorfgeschichte durchführen.
- Audiotour zur Dorfgeschichte final entwickeln und umsetzen.
- Aufbau einer Kindergruppe, die sich ein bis zwei Mal monatlich trifft, zum Spielen, Basteln, Musizieren oder zu Naturerkundungen.
- Im Herbst Aktionstage rund um das Thema „Streuobst“ durchführen, sofern sich eine gute Ernte abzeichnet:
  - Obstbäume „zur freien Verfügung“ kennzeichnen und die dazugehörigen Lagepläne veröffentlichen.
  - Das gemeindliche Obst für kleines Geld vermarkten oder gegen Mithilfe eintauschen.
  - Gemeinsam Obst pflücken/ aufsammeln und daraus Saft pressen. Es gibt mittlerweile einige kleine Mostereien, die mobil sind und vor Ort kommen, oder bei denen man sich eine mobile Saftpresse ausleihen kann.
- Kleine Umgestaltungsmaßnahmen am Glascontainer sowie am Dorfgemeinschaftshaus (Schneefänger, Beleuchtung Parkplatz, Bewegungsmelder) umsetzen.
- Punktuelle Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und ehrenamtlichen Ressourcen an den Wanderwegen vornehmen, z.B. Bänke, Picknickplätze oder Info-/Panoramatafeln aufstellen.

Mit den vier vereinbarten Leitzielen für die Dorfentwicklung liegt darüber hinaus ein Orientierungsrahmen für die nächsten Jahre vor.

Meine Empfehlungen zum weiteren Vorgehen nach offiziellem Ende der Dorfmoderation orientieren sich an diesem Rahmen. Angegeben ist in kursiver Schrift jeweils das Leitziel, darunter aufgenommen sind Maßnahmen, die schon als Ideen gesammelt, aber bislang noch nicht umgesetzt wurden, oder aber weiterführende Anregungen aus externer Sicht.

1. *„Naturerlebnisdorf Schmißberg“ soll als Markenkern ausgearbeitet werden, denn darüber können ganz unterschiedliche Ansätze zusammengeführt werden: Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft sowie der Artenvielfalt, Erhöhung der Lebensqualität, Förderung von Naherholung und Tourismus sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Altersgruppen.*
- Jährliches Veranstaltungsprogramm rund um die Storchenvoliere, die Obstbaumallee, den Bienenlehrpfad und den Naturerlebnisweg planen und umsetzen – speziell für Schmißberg und darüber hinaus in Zusammenarbeit mit den beiden anderen Naturerlebnisdörfern.
  - Sämtliche öffentlichen Termine im Themenfeld „Naherholung und Tourismus“ zeitnah an die Tourist Info melden, damit sie auf dem Portal veröffentlicht werden können.
  - Spezielles BNE-Veranstaltungsprogramm für ausgewählte Zielgruppen wie Kindertagesstätten und Schulen entwickeln. Dazu gehört nicht nur die pädagogische Konzeptionierung und Bewerbung dieser Angebote, sondern auch die Fort- und Weiterbildung derjenigen, die diese Angebote durchführen. Zu BNE gehören fachliche und pädagogische Qualitätsstandards, die entsprechend zu berücksichtigen sind.
  - Im Gespräch mit der Tourist Info bleiben mit Blick auf einen neuen Premiumradweg respektiv Ausweisung eines Familienradwegs entlang der Trasse des Naturerlebnisweges. Bei letzterem sind allerdings potentielle Nutzungskonflikte zwischen wandern- den und Rad fahrenden Menschen zu bedenken und abzuwägen.
  - Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort für Gäste und zum lokalen Ausbau der Grundversorgung für Einheimische könnte eine „GenießerKiste“ (kleiner Automat mit ausgewählten Lebensmitteln wie z.B. in Leisel) ein interessanter Ansatz sein.
  - Vorhandene Grünflächen sollten noch bunter werden durch die Anlage von Blühflächen auf öffentlichen und privaten Flächen. Für die meisten Insekten sind viele kleinere Flächen (Blühinseln) wertvoller als wenige große Felder, da auf diese Weise ein Netzwerk mit geringeren Distanzen zwischen den einzelnen Blühinseln entsteht.

- Darüber hinaus könnten mit den betreffenden Landwirten Absprachen getroffen werden zur Bevorzugung von alternativen (blühenden) Energiepflanzen anstelle von Mais.
- In einem „Freiluftlaboratorium“ könnte erprobt werden, welche Pflanzen aufgrund des Klimawandels in der Hunsrücker Höhenlage gut gedeihen bzw. welche mit den geänderten Bedingungen besser klar kommen. Als Ergänzung zu den bisherigen Obstbäumen könnten dies z.B. Weinstöcke, Esskastanien und Speierling sein.
- Zum Markenkern eines Naturerlebnisdorfes gehören auch der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen und die verstärkte Nutzung von regenerativen Energien in Verbindung mit Maßnahmen zur Reduzierung von klimaschädlichen Gasen wie CO<sub>2</sub>. Die angestoßenen Planungen zum Bau einer Freiflächenphotovoltaikanlage und für ein Nahwärmenetz führen in absehbarer Zeit hoffentlich zu greifbaren Ergebnissen und können ganz oder teilweise umgesetzt werden. Ergänzend dazu könnte eine Ladestation für E-Autos etc. gebaut werden. Aber auch Maßnahmen zur Sensibilisierung von Privatpersonen sind nötig. Mögliche Ansätze für letzteres wurden bereits besprochen und könnten ggf. sogar recht zeitnah durchgeführt werden
- Mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit könnte ein „griffiger Slogan“ gesucht werden, der das Naturerlebnisdorf Schmißberg prägnant abbildet (wie z.B. „Landkreis Birkenfeld – alles im grünen Bereich“ oder „Meckenbach – natürlich-er-leben“)

2. *Der soziale Zusammenhalt und das bürgerschaftliche Engagement sollen im Bestand gesichert und punktuell ausgebaut werden, um noch mehr Menschen zum Mitmachen zu motivieren.*

- Durchführung von unterschiedlichen Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen mit breiter Themenvielfalt und in abwechslungsreichen Formaten (Geselliges, Informationsabende, Mitmachaktionen) – Umsetzung von entwickelten Ideen, wie z.B. „Beschwingt ins Wochenende“ (draußen, mit Live-Musik), Wanderveranstaltungen, gemeinsames Dorfpicknick oder Dorfgrillen (Motto „Jede/ bringt etwas mit!“).
- Ein gemeinsames größeres „Dankeschön“ für alle Ehrenamtlichen ins Leben rufen, z.B. einen Neujahrsempfang oder einen Ehrenamtstag. Solche gemeinsamen Treffen sind häufig auch der Ort, an dem neue Ideen entstehen.
- Über die bestehenden digitalen Informationskanäle und analog durch Aushänge bekannter machen, welche Gruppen es gibt es, wann und wo sie sich treffen, wen man bei Interesse ansprechen kann. Auf diese Weise können neue Teilnehmende oder Ehrenamtliche gewonnen werden, darüber hinaus ggf. auch mehr Mitwirkende, die Bilder und/ oder Texte für die Homepage übermitteln

- Schmißberg ist bislang in der glücklichen Lage, eine funktionierende Feuerwehr im Ort zu haben, dies sollte auch so bleiben. Perspektivisch steht in diesem Zusammenhang der Anbau oder die Erweiterung der Räumlichkeiten für die Feuerwehr an, da ein neues Fahrzeug nicht mehr auf den derzeitigen Stellplatz passen würde.
3. *Dorfgeschichte und -kultur sollen sichtbar gemacht werden, nicht nur durch eine Chronik, sondern auch durch Infotafeln und andere Objekte im Dorf (z.B. Nachbauten).*
- Thematische Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten der Dorfgeschichte wurden bereits unter den zeitnah umzusetzenden Maßnahmen aufgeführt, aber auch in den Folgejahren könnten punktuell Veranstaltungen dazu organisiert werden. Denkbar wären z.B. auch geführte Spaziergänge auf der Trasse der Audiotour mit darüber hinausgehenden Informationen.
  - Am Sirona-Tempel sollten Informationen über Schmißberg verfügbar sein!
  - Perspektivisch könnten die bislang als vage Ideen vorliegenden Ansätze wie z.B. Nachbau eines Rennofens oder Sichtbarmachung von altem Schmiedehandwerk realisiert werden, sofern sich hierfür Freiwillige finden, die sich einbringen möchten.
4. *Schmißberg möchte Kindern und Jugendlichen ein sicheres, attraktives und vielfältiges Umfeld zum Aufwachsen bieten und sie von klein auf mitnehmen und beteiligen.*
- Über den Aufbau einer regelmäßig stattfindenden Kindergruppe hinaus könnten weitere Veranstaltungen durchgeführt werden, z.B. Vorlese-/ Erzählaktionen (nicht nur) für Kinder, Ferienprogramme oder Familienwanderungen. Voraussetzung hierfür ist wie bei vielen anderen Veranstaltungsideen, dass sich Ehrenamtliche für die Durchführung finden.
  - Bei regelmäßigen Aktivitäten für Kinder ist darauf zu achten, dass die Durchführenden entsprechend geschult sind (Anforderungen zum Kinderschutz, pädagogisches Grundwissen, 1. Hilfe etc.), hierfür steht die Kreisjugendpflege auf Anfrage zur Verfügung.
  - In der Kinderbeteiligungsaktion auf dem Spielplatz wurden von den Kindern verschiedene Anregungen zur Erweiterung oder Umgestaltung formuliert, diese sollten geprüft und wenn möglich realisiert werden.
  - Ein kleiner Mehrgenerationenfitnessparcours wäre eine besonders empfehlenswerte Erweiterung, da er nicht nur Kindern, sondern Menschen aller Altersgruppen zur Verfügung stünde. Bei begrenzten Ressourcen sollte diese Maßnahme bevorzugt werden.
  - Nicht zuletzt würden funktionierende Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung im Ort und zur Entschärfung von Problemkreuzungen nicht nur Kindern ein noch sicheres Umfeld zum Aufwachsen bieten, sondern Menschen aller Altersgruppen dienen.

Ein Dauerthema für nahezu jeden Ort im ländlichen Raum stellt der Umgang mit dem demographischen Wandel dar. Auch wenn der demographische Wandel seit einigen Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung häufig von anderen Krisen übertönt wird, so wird er zweifelsfrei und unaufhaltsam kommen, und er wird seine Spuren hinterlassen. Auch für Schmißberg gilt daher die Devise, frühzeitig auf kommende Veränderungen vorbereitet zu sein. Dazu gehört vordringlich, ein wachsames Auge auf Leerstandsentwicklung und Unterstützungsbedarf von (älteren) Menschen zu haben:

- Im Ortsgemeinderat sollte mindestens ein Mal pro Jahr die Bevölkerungsentwicklung und die Aktualisierung des Leerstandskatasters auf der Tagesordnung stehen.
- Zumindest alle Ratsmitglieder sollten immer ein offenes Ohr haben, wenn Menschen Unterstützungsbedarf formulieren bzw. mit offenen Augen durch Schmißberg gehen. Unterstützungsbedarf wird nicht immer aktiv von Betroffenen formuliert, sondern drückt sich mitunter nur indirekt aus (Vernachlässigung von Gartenpflege, Schnee wird nicht geräumt, Menschen ziehen sich zurück und nehmen nicht mehr am öffentlichen Leben teil etc.).
- Wenn sich kritische Entwicklungen abzeichnen, muss frühzeitig mit geeigneten Maßnahmen gegengesteuert werden. Das kann die Weiterleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf an bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote ebenso beinhalten wie den Aufbau eines dörflichen Unterstützungsnetzwerks zur Bewältigung des Alltags (Einkauf, Fahrten zu Ärzten, Gartenpflege, Winterdienst).
- Bei sich abzeichnender verringerter Nachfrage nach Häusern/Wohnungen oder gar zunehmendem Leerstand kann eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit Abhilfe schaffen, die insbesondere die Stärken von Schmißberg betonen sollte.
- Die Barrierefreiheit von Bushaltestellen und öffentlichen Einrichtungen ist bei Bedarf sukzessive zu verbessern. Neuralgische Punkte sind i.d.R. Schwellen/Bordsteine, Zugänge, Sanitäranlagen und Bänke. Konkrete Hinweise auf Verbesserungsbedarfe liefern z.B. Dorfbegehungen mit Betroffenen oder mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises.
- Als präventive Maßnahmen empfehlenswert ist die frühzeitige Sensibilisierung für barrierefreies Leben (nicht nur) im Alter. Zielgruppe hierfür sind weniger ältere Menschen mit akutem Bedarf, als insbesondere die Altersgruppe 50+. Die Verbraucherzentrale stellt hierfür Informationsmaterial bereit und vermittelt geeignete ReferentInnen, die über Maßnahmen und bestehende Fördermöglichkeiten informieren. Gedruckte Materialien sollten dauerhaft an dörflichen Treffpunkten ausliegen.